

»Sie sind Brückenbauer«

Förderverein Zeitspende: Pflegebegleiter in Unternehmen erhalten ihr Zertifikat

Von Gisela Schwarze

Vlotho (VZ): »Der größte Pflegedienst in Deutschland sind die pflegenden Angehörigen in Familien«, steht für Michael Petzholdt fest. Er hatte sich als Mitglied des Fördervereins Zeitspende mit sieben weiteren Ehrenamtlichen zum »Pflegebegleiter in Unternehmen« fortbilden lassen. Sie alle wollen dazu beitragen, dass aktive Berufstätigkeit und die Pflege kranker Angehöriger vereinbar sind.

Mitarbeiterinnen der Polizei und aus Sparkassen absolvierten für dieses wichtige Ziel von September dieses Jahres bis in den Dezember 60 Lerneinheiten sowie eine Exkursion. Insgesamt elf Themenfelder zu bearbeiten und zu beherrschen, war die Voraussetzung, um die Fortbildung erfolgreich abzuschließen und nun endlich das erstrebte Zertifikat als sichtbare Qualifizierung zum »Pflegebegleiter in Unternehmen« in Händen zu halten.

Im Seniorenheim Simeonsstift an der Lemgoer Straße überreichten die Projektinitiatorinnen Ele Diekmann und Rita Müller vom veranstaltenden Förderverein Zeitspende die Urkunden während einer Feierstunde. Beide lobten das Durchhaltevermögen und die Zuverlässigkeit der Gruppenteilnehmer. »Es seien nicht nur Hausaufgaben zu erledigen gewesen, so Ele Diekmann. „Rollen-spiele waren zu bewältigen und Protokolle anzufertigen neben dem Erwerb von Wissen um gesetzliche Rahmenbedingungen. Das Familienpflegegesetz, zuständige Stellen und Netzwerke für die Pflege galt es kennenzulernen«, fügte sie anerkennend hinzu. Die Pflegebegleiter in Unternehmen seien die Bindeglieder zwischen Angehörigen und



Bürgermeister Rocco Wilken, Iris Kränke (Sparkasse), Rita Müller, Petra Achilles, Annette Duhme (beide Sparkasse), Michael Petzholdt (Förderverein Zeitspende), Melanie-Jasmin Meier (Polizei), Susanne

Berger (Sparkasse), Silke Scholz (Polizei), Landrat Jürgen Müller und Ele Diekmann bei der Feierstunde mit Zertifikat-Überreichung.
Fotos: Gisela Schwarze

Arbeitgebern.

»Pflegebegleiter sind Brückenbauer«, würdigte der Landrat Jürgen Müller die engagierten, ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter von Sparkassen und der Polizei. Weil er die Bedeutung von Pflegebegleitern in Unternehmen aus eigener Anschauung hoch einstuft, blickte er voraus: »Bei der nächsten Pflegebegleiter-Fortbildung werden auf jeden Fall Angehörige der Kreisverwaltung dabei sein.«

Der Umgang mit Kranksein sei eine Herausforderung, denn pflegende Angehörige praktizieren mit Sicherheit nach Kräften Fürsorge, seien aber keine Pflege-Profis, zollte Bürgermeister Rocco Wilken, den frischgebackenen Pflegebegleitern Achtung und Anerkennung: »Sie leisten großartige

Arbeit und zeigen soziales Engagement.« Einer Überforderung für beruflich tätige pflegende Angehörige könne durch die Pflegebegleiter in Unternehmen wirksam entgegen gewirkt werden. Fehl- und Ausfallzeiten seien zu umgehen oder zu verringern, was betriebsschädigende Folgekosten vermeide.

Damit Aggressionen oder Depressionen bei pflegenden Angehörigen durch ständige Überforderungen gar nicht erst aufkommen, widmen sich die Pflegebegleiter für ihre Kooperation mit und in Unternehmen inhaltlich dem Spannungsfeld Pflege und Beruf.

Die Teilnehmer der aktuellen Fortbildung ließen sich während ihrer Qualifizierung schulen im Umgang mit Krankheit, Behinde-

rung und Alter beziehungsweise wertschätzenden Haltung bei dem Altern sowie der richtigen Menschen mit Demenz.



Michael Petzholdt (rechts) erhält sein Zertifikat als Pflegebegleiter in Unternehmen von Landrat Jürgen Müller.